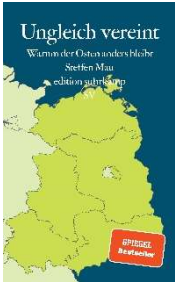


Sachbuchbestenliste

Die besten Sachbücher im Juli und August 2024 von Deutschlandfunk Kultur, ZDF und DIE ZEIT

- ### 1 (-)

Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt




Steffen Mau
Aus dem Amerikanischen von Hans Freundl

168 Seiten
18 Euro
Suhrkamp

Die Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen stehen an – und wie so oft prägen gegenseitige Vorwürfe die Debatten über Ostdeutschland. Die einen klagen über Demütigungen nach der Wende, die anderen über fehlende Demokratiefähigkeit. Der Soziologe Steffen Mau sucht einen Ausweg. Sein Vorschlag: Der Osten muss einen eigenen Zugang zur Demokratie finden. **92 Punkte**

2 (-)

Blutrotes Kobalt




Siddharth Kara
Aus dem Amerikanischen von Hans Freundl

352 Seiten
26 Euro
HarperCollins

Nicht erst mit dem E-Auto spielt die Batterie eine wichtige Rolle in unserem Alltag. Und damit auch ihr zentraler Bestandteil: das Metall Kobalt, das oft aus einsturzgefährdeten Mienen des Kongos stammt. Der Wissenschaftler und Aktivist Siddharth Kara legt Lieferketten offen und spricht mit Menschen, die vom Kobalt abhängig sind. Ein schockierender Blick in die Abgründe der globalen Wirtschaft. **84 Punkte**

3 (-)

Der Aufstieg der Rechten in Krisenzeiten

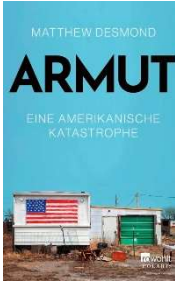


Daniel Mullis

336 Seiten
22 Euro
Reclam

Die AfD ist stärker denn je. Wie konnte es soweit kommen? Daniel Mullis' These: In Krisenzeiten ist auch die Mitte der Gesellschaft empfänglich für rechte Narrative. Welche Ängste, Sehnsüchte und Ressentiments liegen diesen Erfolgen zugrunde? Eine fundierte Analyse des deutschen Gefühlshaushalts, basierend auf zahlreichen Interviews. **70 Punkte**
- ### 4 (2)

Armut. Eine amerikanische Katastrophe




Matthew Desmond
Aus dem Amerikanischen von Jürgen Neubauer

304 Seiten
20 Euro
Rowohlt Polaris

Würden alle von Armut Betroffenen der USA einen Staat gründen, wäre dessen Bevölkerung größer als die Australiens. Der Pulitzer-Preisträger Matthew Desmond analysiert diverse Ursachen der massenhaften Armut im reichsten Land der Welt, vom Niedergang der Gewerkschaften bis zur Macht der Konzerne. Sein Plädoyer: Jeder muss bei sich selbst ansetzen – denn Armut existiert, weil es Profiteure gibt. **45 Punkte**

5 (-)

Die neue Schule der Demokratie




Marina Weisband

176 Seiten
22 Euro
S. Fischer

Demokratie muss erst erlernt werden, davon ist Marina Weisband überzeugt. Schulen lassen mit ihren starren Stundenplänen jedoch wenig Platz für Mitbestimmung. Seit Jahren geht die ehemalige Politikerin deshalb in Klassenzimmer, um demokratische Selbstwirksamkeit zu fördern. Eine Anleitung, wie es gelingen kann, künftige Generationen gegen die populistische Versuchung zu immunisieren. **38 Punkte**

6 (-)

Warum Politik so oft versagt



Ben Ansell
Aus dem Englischen von Gisela Fichtl

480 Seiten
28 Euro
Siedler

Vom Klimahandel bis zur Reichensteuer: politische Lösungen für die Krisen unserer Zeit sind bekannt. Trotzdem setzen wir sie selten um. Woran liegt das? Der Oxford-Politikprofessor Ben Ansell zeigt, wie der individuelle Egoismus demokratischen Idealen oft entgegensteht. Ein Plädoyer, unsere sozialen Normen zu ändern, um politische Versprechen in Zukunft wirkungsvoller verwirklichen zu können. **30 Punkte**

7 (-)

Zeit der Finsternis. Das Britische Empire in Indien



Shashi Tharoor
Aus dem Englischen
von Cornelius Reiber

480 Seiten
48 Euro
Die Andere Bibliothek

Das britische Kolonialreich wird teils bis heute zur Herrschaft zum Wohle der Beherrschten verklärt. Doch brachte es Indien wirtschaftlichen Niedergang und Hungersnöte mit Millionen Toten. In einem faktenreichen Essay räumt der indische Politiker und Intellektuelle Shashi Tharoor die Legende des aufgeklärten Despotismus ab – und zeigt, wie die Schatten des Kolonialismus bis heute fortwirken. **28 Punkte**

8 (-)

Das deutsche Alibi. Mythos „Stauffenberg-Attentat“ – wie der 20. Juli 1944 verklärt und politisch instrumentalisiert wird



Ruth Hoffmann

400 Seiten
24 Euro
Goldmann

Die Verschwörung eines kleinen Kreises konservativer Militärs – so lautet der Mythos über den 20. Juli. In Wirklichkeit waren rund 200 Personen aus verschiedenen politischen Lagern am Hitler-Attentat beteiligt. Die Journalistin Ruth Hoffmann klärt über die wahren Hintergründe auf – und zeigt, wie der Mythos bis heute politisch instrumentalisiert wird. **27 Punkte**

9 (1)

Schule des Südens. Die kolonialen Wurzeln der französischen Theorie



Onur Erdur

335 Seiten
28 Euro
Matthes & Seitz

Ob Bourdieu in Algier, Foucault in Tunis oder Barthes in Casablanca – das Denken vieler großer französischer Geister wurde maßgeblich durch ihre Kolonialerfahrung geprägt. In acht Porträts erzählt der Kulturhistoriker Onur Erdur von solchen Erlebnissen und kommt zu dem Schluss: Der Ursprung des Poststrukturalismus liegt weniger in Pariser Bibliotheken als in den Straßen Nordafrikas. **25 Punkte**

10 (1)

Feminismus. Die älteste Menschenrechtsbewegung der Welt von den Anfängen bis heute



Agnes Imhof

384 Seiten
26 Euro
DuMont

Welle eins, zwei, drei: Bei den Strömungen des Feminismus kann man schnell den Überblick verlieren. Dabei ist der Widerstand gegen das Patriarchat älter als der Begriff selbst, er geht wohl zurück bis in die Steinzeit. Die Autorin Agnes Imhof stellt die wichtigsten Thesen und Werke aller Epochen und Kontinente vor. Über eine diverse Bewegung, verbunden durch den Kampf um die Freiheit der Frau. **16 Punkte**

So funktioniert die Abstimmung:

Jedes Jurymitglied vergibt an vier Sachbücher je einmal 15, 10, 6 und 3 Punkte.

Die Jury

René Aguigah (Deutschlandfunk Kultur), Peter Arens (ZDF), Susanne Billig (Deutschlandfunk Kultur), Ralph Bollmann (FAS), Stefan Brauburger (ZDF), Alexander Cammann (DIE ZEIT), Gregor Dotzauer (Der Tagesspiegel), Heike Faller (DIE ZEIT), Daniel Fiedler (ZDF), Jenny Friedrich-Freksa (Kulturaustausch), Manuel J. Hartung (ZEIT-Stiftung), Marlen Hobrack (DIE ZEIT), Thorsten Jantschek (Deutschlandfunk Kultur), Kim Kindermann (Deutschlandfunk Kultur), Inge Kutter (DIE ZEIT), Hannah Lühmann (DIE WELT), Tania Martini (taz), Susanne Mayer (DIE ZEIT), Peter Neumann (DIE ZEIT), Catherine Newmark (Deutschlandfunk Kultur), Jutta Person (freie Literaturkritikerin), Bettina von Pfeil (ZDF), Jens-Christian Rabe (Süddeutsche Zeitung), Christian Rabhansl (Deutschlandfunk Kultur), Anne Reidt (ZDF), Anna Riek (ZDF), Stephan Schlak (Zeitschrift für Ideengeschichte), Hilal Sezgin (freie Autorin), Catrin Stövesand (Deutschlandfunk), Elisabeth von Thadden (DIE ZEIT)